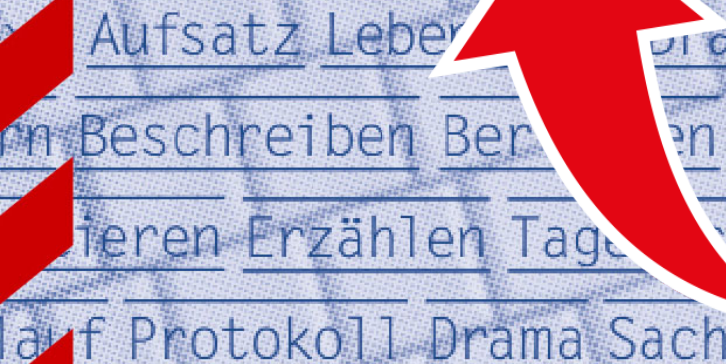


GYMNASIUM

KOMPAKT DEUTSCH

**MEHR
ERFAHREN**



Aufsatz Leber
Beschreiben Ber
ieren Erzählen Tage
lauf Protokoll Drama Sach

Thomas Killinger · Peter Friedlmeier

Aufsatz Unter-/Mittelstufe

STARK

Inhalt

Vorwort

Arbeitsmethoden

1	Vorarbeiten	1
1.1	Das Thema erschließen	1
1.2	Stoffsammlung	3
1.3	Stoffordnung	6
1.4	Gliederung	9
2	Den Aufsatz schreiben	11
2.1	Einleitung	11
2.2	Hauptteil	11
2.3	Schluss	12
2.4	Äußere Form	12
3	Den Aufsatz überarbeiten	13
4	Aus Texten zitieren	14
4.1	Anführungszeichen setzen	14
4.2	Textquelle angeben	15
4.3	Zitate in Sätze einbinden	16

Aufsatzarten

1	Erzählen	17
1.1	Erlebnisse erzählen	20
1.2	Zu Reizwörtern erzählen	25
1.3	Nach Bildern erzählen	29
1.4	Zu vorgegebenem Anfang oder Schluss erzählen	33
1.5	Zu einem vorgegebenen Erzählkern erzählen	34
1.6	Fantastisches erzählen	35
1.7	Geschichten nacherzählen	39
2	Beschreiben	43
2.1	Vorgänge beschreiben	44
2.2	Gegenstände beschreiben	47
2.3	Personen beschreiben und charakterisieren	50
2.4	Bilder beschreiben	53

3	Berichten	58
4	Schildern	62
5	Argumentieren	67
5.1	Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen ...	67
5.2	Erörtern	72
5.3	Erörtern zu einer Text- oder Materialgrundlage	79
6	Formalisierte Schreibformen	82
6.1	Persönlicher Brief	82
6.2	Sachlicher Brief	86
6.3	Bewerbungsschreiben	89
6.4	Lebenslauf	92
6.5	Protokoll	94
7	Inhaltsangabe	98
8	Texte analysieren und interpretieren	104
8.1	Einen literarischen Prosatext interpretieren	107
8.2	Ein Gedicht interpretieren	116
8.3	Einen dramatischen Text interpretieren	121
8.4	Einen Sachtext analysieren	129
8.5	Texte vergleichen	137
8.6	Eine literarische Figur charakterisieren	143
9	Produktiver Umgang mit literarischen Texten	148
9.1	Persönlicher Brief	153
9.2	Tagebucheintrag	155
9.3	Fortsetzung eines Textes	157
9.4	Innerer Monolog	159
9.5	Dialog	161
9.6	Übertragung in eine andere Textsorte	163
10	Produktiver Umgang mit Sachtexten	165
10.1	Leserbrief	168
10.2	Aufruf	171
10.3	Rede	173

Autoren:

Thomas Killinger und Peter Friedlmeier

2 Beschreiben

Wenn etwas genau beschrieben wird, dann kann man sich besonders gut vorstellen, **wie etwas vor sich geht** oder **wie etwas aussieht**. Du kannst z. B. anhand einer Wegbeschreibung auch in einer fremden Stadt dein Ziel finden. Oder wenn du eine Person als vermisst meldest, gibst du der Polizei eine möglichst exakte Personenbeschreibung (Steckbrief).

Merkmale des Beschreibens

Ziel einer Beschreibung ist, dass derjenige, dem du etwas erklärst,

- sich das Beschriebene möglichst **bildhaft vorstellen** kann und
- es – vor allem bei einem Vorgang – genauso **nachvollziehen** kann.

Für den **Inhalt** einer Beschreibung kommt es also darauf an, dass du

- alles **möglichst genau** und **mit vielen Einzelheiten** beschreibst,
- dich aber auch nicht in zu vielen Details verlierst. Beschränke dich also auf die **Merkmale**, die **auffällig** und **typisch** sind.

Bei einer Beschreibung hältst du dich an eine **sinnvolle Reihenfolge**:

- Bei einem **Vorgang** führst du die einzelnen **Arbeitsschritte** so an, wie man sie **der Reihe nach** ausführen muss.
- Bei einem **Gegenstand**, einer **Person** oder einem **Bild** gehst du entweder nach dem Prinzip **vom Wichtigem zum Unwichtigen** oder nach dem Prinzip **vom Ganzen zum Teil** vor. Das heißt, du beginnst entweder mit den Merkmalen, die am meisten hervorstechen, und führst danach weniger wichtige Merkmale an. Oder du beschreibst zuerst das gesamte Erscheinungsbild und danach die Einzelheiten.

Für die sprachliche Gestaltung einer Beschreibung gilt Folgendes:

- Die **Sprache** ist in der Regel **sachlich** und ohne persönliche Wertungen oder Kommentare.
- Achte auf eine präzise und anschauliche Wortwahl, insbesondere auf treffenden **Nomen, Verben** und **Adjektive**.
- Verwende, wenn möglich, **Fachausdrücke** und erkläre sie.
- Veranschauliche, wo es sinnvoll ist, mithilfe von **Vergleichen**.

Die **Zeitstufe** ist stets das **Präsens**, weil


- die beschriebenen Merkmale eines Gegenstands, einer Person und eines Bildes gegenwärtig und **allgemein gültig** sind,
- der beschriebene Vorgang **jederzeit wiederholbar** sein muss.

2.1 Vorgänge beschreiben

Vorgangsbeschreibungen sind z. B. Gebrauchsanweisungen für technische Geräte, Arbeitsanleitungen zum Basteln, Spielanleitungen (Spielregeln) oder Kochrezepte.

Der Vorgang wird so beschrieben, dass er jederzeit **wiederholbar** ist. Wenn du eine Vorgangsbeschreibung verfasst, musst du also darauf achten, dass der Leser den Vorgang auf jeden Fall **nachvollziehen** und ggf. auch selbst nachahmen kann.

Wichtig ist dabei auch, dass du die genaue **Reihenfolge** der einzelnen Arbeitsschritte oder Teilvorgänge einhältst und auf alle notwendigen **Zubehörteile** und wesentlichen **Handgriffe** eingehst.

-  **TIPP:** Eine Vorgangsbeschreibung ist in der Regel **unpersönlich** formuliert und es werden überwiegend **Passivformen**, das unpersönliche „**man**“ oder **nominalisierte Verben** verwendet.

Wie gehst du bei einer Vorgangsbeschreibung vor?


Aufgabenstellung:

Beschreibe, wie eine Kugelvase aus Ton entsteht.

1 Stoffsammlung

Überlege zunächst, welcher **Vorgang** beschrieben werden soll. Am besten stellst du dir genau vor, wie der Vorgang im Einzelnen abläuft.

Lege eine stichwortartige **Liste der Materialien und Zubehörteile** an, die du für den Vorgang benötigst. Denke auch daran, dass du evtl. Werkzeuge oder andere Hilfsmittel (z. B. eine Unterlage) brauchst.

-  **TIPP:** Für eine Spielanleitung musst du außerdem Teilnehmerzahl, Alter der Teilnehmer, Zubehör und evtl. auch die Umgebung berücksichtigen.


Vorgang: Herstellung einer Kugelvase aus Ton (Bastelanleitung)

Zubehör: Ton (ca. 1 kg),
evtl. Glasur und Farben,
ein altes Geschirrtuch,
ein Holzbrett,
ein Küchenmesser,
eine kleine Schüssel mit Wasser und ein Pinsel,
eine Plastiktüte zum Unterlegen,
eine Schürze,
ein Brennofen

7 Inhaltsangabe

Bei einer Inhaltsangabe fasst du in der Regel den **Inhalt eines Textes** (z. B. einer Kurzgeschichte, eines Sachtextes oder eines ganzen Romans) schriftlich zusammen. Doch auch mündliche Zusammenfassungen sind Inhaltsangaben, z. B. wenn du den Inhalt eines Buches vorstellst oder über den Inhalt eines Films oder Gesprächs berichtest. Stets kommt es darauf an, dass du **wesentliche Inhalte** in der richtigen **Reihenfolge** wiedergibst und in einen sinnvollen **Zusammenhang** stellst.

Dabei geht es nicht darum, den Text zu deuten (wie bei der Analyse/Interpretation, → S. 104–139), sondern du **informierst** den Leser in Kürze über das dargestellte Geschehen bzw. den dargestellten Sachverhalt.

 **TIPP:** Achte darauf, dass du den Text **nicht nacherzählst** (→ S. 39–42). Eine Nacherzählung und keine Inhaltsangabe schreibst du, wenn du zu viele Einzelheiten nennst, keine Zusammenhänge herstellst und den Inhalt im Präteritum (statt im Präsens) wiedergibst.

Merkmale der Inhaltsangabe

Eine Inhaltsangabe ist folgendermaßen aufgebaut:

- Sie beginnt mit einem einleitenden **Basisinformationssatz**, der neben den Angaben zu **Autor, Titel, Textsorte** und ggf. **Textquelle** kurz darüber informiert, **worum es in dem Text geht**.
- Im **Hauptteil** nennst du anschließend die **Einzelheiten**. Gliedere den Hauptteil nach den **Sinnabschnitten** des Textes und halte dich dabei möglichst an die zeitliche Reihenfolge der Handlung.
- Zum **Schluss** kannst du ein **Ergebnis** formulieren, z. B. *Der Text zeigt ...*, *Mit dem Text weist der Verfasser darauf hin, dass ...*

Wichtig ist, dass du dich auf das **Wesentliche des Inhalts** beschränkst und nicht zu viele Einzelheiten nennst. Behalte dabei immer den **Gesamtzusammenhang** im Blick.

Bei der **Sprache** einer Inhaltsangabe musst du darauf achten, dass du

- **sachlich** über den Inhalt eines Textes **informierst** und persönliche Wertungen, Kommentare oder Interpretationen vermeidest,
- in **eigenen Worten** formulierst und möglichst nichts wörtlich aus dem Text übernimmst,
- die **indirekte Rede** verwendest (statt der direkten Rede). Denke dabei an die korrekten Konjunktivformen.

Die **Zeitstufe** der Inhaltsangabe ist das **Präsens**. Wenn du über etwas schreibst, was vor einer bestimmten Handlung geschehen ist, verwendest du das Perfekt.

Wie gehst du bei einer Inhaltsangabe vor?

Aufgabenstellung:

Schreibe eine Inhaltsangabe zur folgenden Kalendergeschichte.

Johann Peter Hebel: Der Barbierjunge von Segringen

- 1 Im vorigen Spätjahr kam in dem Wirtshause zu Segringen ein Fremder von der Armee an, der einen starken Bart hatte und fast wunderlich aussah, also dass ihm nicht recht zu trauen war.
Der sagt zum Wirt, ehe er etwas zu essen und trinken fordert: „Habt Ihr
5 keinen Barbier im Ort, der mich rasieren kann?“ Der Wirt sagt ja und holt den Barbier. Zu dem sagt der Fremde: „Ihr sollt mir den Bart abnehmen, aber ich habe eine kitzlige Haut. Wenn ihr mich nicht ins Gesicht schneidet, so zahle ich euch vier Kronentaler. Wenn ihr mich aber schneidet, so stech ich Euch tot. Ihr wäret nicht der Erste.“
10 Wie der erschrockene Mann das hörte, und das spitzige, kalte Eisen lag auf dem Tisch, so springt er fort und schickt den Gesellen. Zu dem sagt der Herr das Nämliche. Wie der Gesell das hört, springt er ebenfalls fort und schickt den Lehrjungen.
Der Lehrjunge lässt sich blenden von dem Geld und denkt: Ich wag's.
15 Geratet es und ich schneid ihn nicht, so kann ich mir für vier Kronentaler einen neuen Rock auf die Kirchweihe kaufen und einen Schnapper. Geratet's nicht, so weiß ich, was ich tue – und rasiert den Herrn. Der Herr hält ruhig still, weiß nicht, in welcher entsetzlichen Todesgefahr er ist, und der verwegene Lehrjunge spaziert ihm auch ganz kaltblütig mit
20 dem Messer im Gesicht und um die Nase herum, als wenn's nur um einen Sechser oder im Falle eines Schnittes um ein Stücklein Zunder oder Fließpapier darauf zu tun wäre und nicht um vier Kronentaler und um ein Leben, und bringt ihm glücklich den Bart aus dem Gesicht ohne Schnitt und dachte doch, als er fertig war: Gottlob!
25 Als aber der Herr aufgestanden war und sich im Spiegel beschaut und abgetrocknet hatte und gibt dem Jungen die vier Kronentaler, sagt er zu ihm: „Aber junger Mensch, wer hat dir den Mut gegeben, mich zu rasieren, so doch dein Herr und der Gesell sind fortgesprungen? Denn wenn du mich geschnitten hättest, so hätt' ich dich erstochen.“
30 Der Lehrjunge aber bedankte sich lächelnd für das schöne Stück Geld und sagte: „Gnädiger Herr, Ihr hättet mich nicht erstochen, sondern



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK